

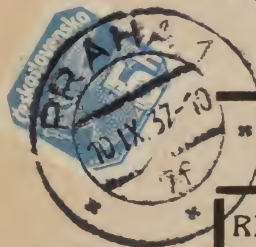
WIR WÜNSCHEN DEN W. ABONNENTEN LESERN UND GÖNNERN SOAUCH UNSEREN G. MIT-  
ARBEITERN ZUM KOMMENDEN יום כיפור FEST נמר חתימה טובה  
Administration des »JÜDISCHEN HEROLD«

Titl. Knihovna náboženské obce židovské  
Masarikova 18.

Praha V.

# JÜDISCHER HEROLD

## UNABHÄNGIGES ORTHODOXES ORGAN



Mit der Übernahme von 3 Blätter  
ist das Abonnement anerkannt.

Novinové vyhlášení povolenie riadiť strom pol  
a integratov v Bratislave, číslo 15479 III. a 24.  
Podavací pošt. úrad D. Streda.

REDAKTION und ADMINISTRATION  
DUNAJSKÁ STREDA  
TELEFON 74.

ERSCHEINT  
JEDEN DONNERSTAG.

ABONNEMENTSPREISE:

	Kč.	Inland	Ausland
Ganzjährig	50.—	70.—	
Halbjährig	25.—	35.—	
Vierteljährig	13.—	18.—	

NUMMER 34. (636.) 9. September 1937.

דונאסערדאךעל ד' תשרי תרצ"ח

m. G. XIII. JAHRGANG

### Die Beeidung des Hohen priesters.

Von Rabbiner Ph. FISCHER in  
Sárospatak.

(Fortsetzung.)

Eine aufwärts  
gen Himmel führende Stufenleiter  
ist das Leben auf Erden. דומם צומח חי  
lauten die von unseren mittel-  
alterlichen Religionsphilosophen ge-  
schaffenen Termini. Aus dem leblosen  
Mineralreich entwickelt sich das  
Pflanzenreich. Hierüber steht das  
Reich der lebendigen Wesen, diese  
wieder überragt der weit vernünftiger  
Sprachfähigkeit begabte Mensch. Aber  
auch der natürliche Menschheit sich  
zu einen höheren sittlichen Wesen,  
gleichsam zu einem in himmlischen  
Regionen schwebenden Engel zu  
entwickeln. והנה מלאכי אלקים עולים  
Aber diese sittliche Aufgabe das Menschen  
setzt die Möglichkeit voraus, dass der  
zum Emporsteigen auf der Stufen-  
leiter des Sittlichen berufene Mensch  
auch von seiner erreichten Höhe  
herabsinken kann. ויורדים! „So wenig  
ist die Fähigkeit zu sündigen und  
der verlockende Reiz der Sinnlichkeit  
erst eine Folge menschlicher Entar-  
tung, dass ohne jene Fähigkeit und  
diesen Reiz er eben nicht seiner Art,  
eben Mensch nicht wäre, und die  
ganze Höhe und Würde des Men-  
schen eben durch die Fähigkeit zu  
sündigen, durch die nur ihm verlie-  
hene Möglichkeit des Ungehorsams  
gegen den göttlichen Willen bedingt  
ist. (Hirsch, zu III, 16, 10.)

G-tt aber in Seiner  
ewigen Gnade harret des eben infolge  
seiner Wahlfreiheit Gesun-  
kenen, dass derselbe den Aufpfad zu  
Ihm finden wird. עד יום מותו תחכה לו  
„Bist zu seinem Sterbetage harrest  
Du seiner!“

Besonders aber ist es diese seit  
Jahrtausenden schon für Israel ge-  
weihete Zeitperiode בהמצאו  
G-tt auf die reuevolle Rückkehr

seiner auf der Stufenleiter der sitt-  
lichen Selbstvervollkommung abwärts-  
gelangten Menschenkinder יורדים, wo  
G-tt auf deren erneuten Empor-  
stieg wartet. Ja, in dieser geweihten  
Zeit zittert durch ein banges Beben  
jede jüdische Brust, erfasst eine heili-  
ge Schauer jedweden Spross Israels,  
in welchem der letzte Funke jüdi-  
schen Geistes und jüdischen Fühlens  
noch nicht ganz erloschen ist. Es  
regt sich da etwas Geheimvolles im  
Geiste und Gemüte eines jeden jüdi-  
schen Menschen, dem seine Zugehö-  
rigkeit zum ewigen Duldevolke Is-  
rael noch kein leerer Schall geworden  
ist. Und dieses geheimnisvolle Etwas  
zieht die jüdische Seele wie mit  
unwiderstehlichen Zauberschnüren zu  
G-tt hin. Die glutvollen Worte Aben  
Esras wie derklingen da in dem jü-  
dischen Gemüte:

צמחה נפשי לאלקים לאל חי לבי ובשרי ירונו אל אל חי  
אקדח על אפי ואפדוש לך כפי עד כי אפתח פי בנשמת  
כל חי. לבי ובשרי ירונו אל אל חי.

„Wie lechzet meine Seele nach  
G-tt, dem lebendigen G-tt. Mein  
Herz und mein Leib jauchzen dem  
lebendigen G-tt entgegen. . . Ich  
bücke mich auf mein Gesicht, ich  
breite zu Dir empor meine Arme.  
Bis dass auch ich durch den alles  
Lebendige durchziehenden Odem öff-  
nen kann meinen Mund, damit mein  
Herz und mein Leib dem lebendigen  
G-tt entgegenjauchzen.“

Ja, die jüdische Seele wurzelt im  
heiligen Boden göttlicher unwieder-  
stehlichen Reinheit הקדש מרוח  
daher kehrt der Spross Israels  
nach seinem sittlichen Irr fahr-  
ten immer wieder und wieder zu  
G-tt zurück, um in der Reinigungs-  
quelle aufrichtiger תשובה heilige Selbst-  
verjüngung, sittliche Wiedergeburt zu  
gewinnen. Und geistvoll ist folgende  
homiletische Auslegung:

(\*) ושמרת את המצוה ואת החוקים ואת המשפטים  
אשר אנכי מצוך היום לעשותם והי' עקב תשמעון את  
המשפטים האלה „So hüte denn das

נציל Von meinen Grossvater und Lehrer  
מלאה קמרתו

Gebot usw. die ich dir gebiete heute  
sie zu erfüllen.“ Es, weiche nicht ab  
von heiligen G-ttespfade der Thora,  
denn עקב — והי' עקב תשמעון  
gleichbedeutend mit Ende — „am Ende  
werdet Ihr doch die Gesetze erfüllen!“  
Daher ist doch das zeitenweilige Ab-  
weichen vom G-tteswege der תורה  
ganz sinn — und Zwecklos! Hört  
das Gleichnis des Midrasch: Einer  
schwamm auf dem Wasser, da rief  
man demselben zu: Eile dich nicht  
allzusehr, denn du wirst dann gar  
müde werden!

Ach, Ihr Menschenkinder! die  
Ihr gar gerne mit dem Strome  
schwimmt, die Ihr das Abweichen vom  
heiligen G-ttespfade damit entschul-  
digen zu können wähnt, dass Ihr bloss  
dem Beispiele der Andern folget, mit  
einem Worte על פני מים seid —  
höret doch die mahnende Stimme:  
Ein bisschen langsamer!  
Entfernet docheuch nicht allzusehr  
von dem heiligen Urquell der Rein-  
heit und Unschuld, von dem heiligen  
Gestaden Israels. Denn sonst könnte  
euch die Rückkehr zu G-tt allzu-  
schwer fallen. Und Ihr wollet doch  
zu G-tt zurückkehren! אלקך  
„Und wenn Ihr auch nicht wolltet,  
nicht wolltet verlassen die einmal von  
euch beschrittenen unjüdischen Le-  
benswege — nun so sehet! Euer  
himmlischer Vater lässt euch nicht los-  
טות עושה מלאכי רוחות ומשרתי אש לוהט  
macht Stürme zu seinen Boten und  
zu seinen Bediensteten das lodernde  
Feuer!“ Die Stürme und das lodern-  
der Feuer des Völkerhasses Israel sind  
G-ttesboten, die Israel zur Selbstbe-  
sinnung auffordern, ונעולה על רוחכם אנהנו נהיה  
ככל הגוים היה לא תהיה כי ביד חזקה אטמך עליכם  
„Und das, was Euch in den Sinn  
kommt: wir wollen sein wie all die  
Völker, dies wird „nicht sein, denn  
mit starker Hand werde ich über  
euch herrschen.“

Und so ergeht auch an Israel  
die Mahnung: אהה שלוחנו  
אישו כהן גדול אתה שלוח בית דין  
Israel! Du musst der Ho-



hepriester der Lebensheiligung sein. Siehe, du bist und bleibst der Abgesandte des Priestertums und des Gerichts, der כהונה und des דין בית דין. Die richterlich prüfende Beurteilung deiner geschichtlichen Vergangenheit und dein G-ttgesetzter priesterlicher Lebensruf prädestinieren dich für deine heilige Bestimmung, der du nicht entrinnen kannst! כי ביד ה' חזקה אטלך עליכם! משביעין אנו עליך במי ששכן שמו בבית הזה „Ja, wir beschwören dich bei Demjenigen, der Seinen Namen in diesem Hause thronen lässt, ändere nichts an all dem, was wir dir gesagt haben!“ Es, mein Volk Israel! versuche nicht an dem heiligen Bande zu lockern, das dich mit G-tt verknüpft, denn dein himmlischer Verbündeter lässt dich so wie so deiner welthistorischen Aufgabe nicht entrinnen. יב לא יטוש ה' את עמי. Aendert daher nichts an der heiligen Erbschaft der Vergangenheit, lasset vor allem kein קטרה von aussenher in euer Allerheiligstes hineinschmuggeln. Dann wird G-ttes Name schützend und schirmend und unverwelkbaren Ruhm und ewigen Segen spendend über dem Hause Israels prangen und leuchten . . .

„Er nahm Abschied und weinte und sie nahmen Abschied und weinten.“ Der Hohepriester weinte darüber, dass man ihn als זדוקי verdächtigte, die Aeltesten aber weinten darüber, dass sie gezwungen waren, den Hohepriester zu verdächtigen.

Nun mein Volk Israel! Lasset auch uns darüber weinen, dass noch immer die Morgenröte jenes goldenen Zeitalters nicht angebrochen ist, von welchem der Prophet verheissen hat: נתתי את תורת בקרבם ועל לבם „Meine Lehre werde ich in ihre Mitte gegeben haben, werde sie auf ihr Herz niederschreiben, werde ihnen zum G-tte sein und sie mir zum Volke. Nicht wird ferner einer seinem Nächsten, einer seinem Bruder lehren; erkennet G-tt, denn sie alle werden mich kennen, von Gross bis Klein.“ (Irm. 31, 33.) Ja, lasset auch uns darüber weinen, dass die Morgenröte jenes Zeitalters, wo alle Mahnung und Zurechtweisung überflüssig sein wird, noch nicht angebrochen ist. „Würde mein Volk auf Mich hören. Israel mit Ernst in meinen Wegen wandeln, wie bald würde, Ich ihre Feinde niederbeugen, über ihre Dränger hin Meine Hand zurückweisen.“ (Ps. 8 V.) O, dass du Israel nunmehr in der Ewigkeit deinem G-tte folgen und Erbschaft der Vergangenheit nicht

rütteln möchtest, dann möchte der grosse יום הכפורים Tag der Versöhnung mit G-tt, mit dem heiligen Boden der Väter der ופני אדמתו עמי nicht mehr allzulange auf sich warten lassen . . .

## Prinz Peter von Griechenland voriges Jahr beim Belzer Rebber in -- Belz.

Am ersten Vorabend Rosch Haschonoh, während des Maariw-Gebetes in der Belzer „Schül“ kam der jüdische Postbeamte Hescheles dort hinein und tritt zum „Gabbe“ des Rebber: R. Aharon Schie Landau meldend ein Telegramm aus Lemberg, wonach der Prinz Peter von Griechenland und Dänemark dortweilend sich erkundige, ob und wann der Rebbe ihn empfangen würde?!

Der Gabbe übermittelte dies gleich kompetenten ortes, bekam hierauf die Weisung dem Prinzen sagen zu lassen, dass der Rebbe ihn morgen, d. h. am ersten Tag des Rosch Haschonoh, nachmittags halb 3 Uhr zu empfangen bereit sei. Der Rebbe schätzte nämlich diese Zeit nach Schachris und beendigt den Empfang des Prinzen geht man an die Tekios und setzt dann fort das Gebet bis zum Schluss.

Der Postbeamte beförderte gleich die Antwort des Rebber thelephonice nach Lemberg und Belz rüstete sich zum Empfange des Prinzen.



Franzbranntwein  
und jetzt auch  
Zahn-Crème

In Belz weilten derzeit 2700 Chassidim und wartete alle spannend auf die angesehenen G ä s t e, diese jedoch hielten bedauerlicherweise, den Termin nicht ein. Bald kam eine Nachricht, dass das Auto des Prinzen auf den Weg Lemberg Belz Defekt bekam, — was die Chassidim einem Mojfes des Rebber zuschrieben, dem es doch wohl nicht ganz eben war vor den Tekios sich profaner Sachen abzugeben.

Nachmittags halb fünf Uhr hielt man in Belz zumitte der Müszaf Schmojneesre. Vor dem Haus des Gabbe R. Aharon Schie hielt ein Luxusauto, dem Prinz Peter, eine französische Journalistin, ein Abkomme des russischen Hauses Romanov und ein Professor der Linguistik und Sociologie auf der Lemberger Universität: Dr. Kurilowitsch entstiegen. Nebenbei bemerkte waren Prinz Peter und seine Begleiterin, die französische Journalistin in Lemberg die Gäste dieses Professors.

Der erste Empfang der hohen Gäste

geschah durch die Frau des Gabbe. Im „Schül“ erfuhr man bald die Gegenwart der Herrschaften, sonach man das „Attoh Nigleso rascheren Tempos reziliert“, sachte Schojfor geblasen, Kojhanim den Jeworechecho abgesagt, das Hajojm teamzenu multiplizierten Eifers declamiert, — das Beten beendet, gleich abgeschmaust und: auf die Worte. Die Wohnung des Rebber schon aufgeräumt, ausgestellt das ganze Silberzeug, die Kandelaber mit Kerzen besteckt und angezündet, die Tische mit ausländischen Früchten und Weine belegt, sodann den Gästen die Disposition des Rebbe angesagt.

Auf der Schwelle seiner Wohnung begrüßte der Rebbe allein die Gäste mit „Berüchim Haboim!“ Dann hatte ein ehemaliger ungarischer Kapitän, zurzeit dort sesshaft, ein Baal Teschüwoh: Reb Sinaj Singer die Gäste dem Rebber vorgestellt. Singer sprach mit den Gästen deutsch verdolmetschte dann gegenseitig alles. Singer, der seine militärische Montur abgelegt und während der alte Belzer Rebbe während des Weltkrieges als Emigrant in Ungarn weilte, sich da im Hofe des Rebbers eingerichtet — hatte jemals ebenso gut gekannt jüdisch, wie Prinz Peter, jetzt aber nachdem er schon nahezu zwanzig Jahre im „Belzer Hof“ sitzt, ist schon fraglich ob er gar jüdisch nicht besser kann als deutsch.

Beim Tisch fragt der Prinz den Rebber seine Meinung wegen Hitler-Deutschland worauf er ihm antwortete: „G-tt soll helfen, dass es auf der ganzen Welt der Friede herrsche.“ „Soll denn dies eine Antwort auf meine Frage heissen? — Worauf der Rebbe: Es weilten jetzt bei mir Anhänger von Deutschland, die nach den Feiertagen in ihrer Heimat zurückkehren, daher kam ich, als ihr geistiger Führer, nicht derweise sprechen, dass es ihnen irgend zum Nachteil wird. Ich kann überhaupt gegen keine Regierung etwas sagen, da doch meine Anhänger in der ganzen Welt zu finden sind. — Wieviel Chassidim sind von Deutschland heuer gekommen?“ — fragt die französische Journalistin, „17 Personen!“ — sagt der Gabbe des Rebber. Ausser Singer beteiligte sich noch im Gespräch auch der bekannte jungechassidische Agitator H. Carniol. Bald sagte der Prinz weiter: „Freilich kann Herr Rabbiner über Deutschland nicht reden, weil Ihre dortige Anhänger zugegen sind; hoffentlich aber werden Sie uns wegen Russland doch ja etwas sagen können?“ — „Sowjet-Russland“ — sagt der Rebbe — ist doch gegen uns, sind ja antireligiös!“ — Mit dieser Antwort freute sich besonders die französische Journalistin, ein Enkel der Romanows. — „Wie denkt Herr Rabbiner über einen Weltkrieg?“ — fragt der Prinz den Rebber. — „Ich hoffe, — gab er zurück, — dass die Völker das Unheil des Weltkrieges cidevant zur genüge satthaben, werden sich also besinnen, bevor sie sich in einen neuen einlassen. Dann geriet der Rebbe obenauf, actiw werdend folgender Sprache: „Königliche Hoheit! Im Lande unserer Väter sind derzeit die grausamsten Terroracten gegen die Juden alltäglich. England schützt immer die Völker, welche seiner Obhut anheimgegeben sind. Ich bitte Hochdenselben nach England zurückgekommen, auf unserer Teile standnehmend, zugunsten der beeinträchtigten jüdischen

## שע רעגירונג נגען ווירד אויף

עלנער טליה פאזריק  
דיא פרשטע אפערט פאן  
טימט בעסטעטיגט, דען  
גאלער וועלט וויסעט  
זיינסטען אונד שטנסטען  
שען דיא גרעסטע טליה  
שיצע

TALESFABRIK „CE  
GEBRÜDER Z S U  
ד אלער קארטען ספרים  
ס תפליין מוזות אונד  
ספרים בראשית לו דיא

Zwei jüdische Ermordet. In der Nähe zwei jüdische Arbeitsspektion von Brunne aus dem Hinterhalt. In Terra Santa bei Araber von unbekannt.

Nach dem Fasten schmeckt Oetkerback. Wenn der lange Fasten unser Gaumen kerbissen. Es muss werden, dass die auf Magen genossenen leicht verdaulich sind und wohlschmeckend bereitet man mit Oetker's Backpulver besonders feines An Süssspeisen der ebenlinzucker mit der Kopf“.

## דישיבור

Dvory na  
Arnold Wollner  
Paschkus Kč 59.—, Wilhelm Benö Kč 15.60, Frau David Fekmann Steiner Kč 15.— Kč 13 40, N. Holzer Roth Kč 10—, Wilhelm Teichmann je Kč 7.— Kč 6.20, Nándor Wolmon Herzog, Josef 5—5, Sándor Schwarz Kč 2.20, Mor Markste Roth Kč 1.20. Zusammen

Domadice (Madar Alex. Deutelbau Biank Kč 18.—, B. Ho Schulz, Isak Diamant Kč 10—10, S. Wie Deutelbaum, Wilhelm Schimko, Gésa Hirsch Béla Stangl, B. Eisler Paul Kinsky, Ladislav je Kč 5—5. Zusammen

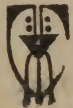
Herausgeber und  
Reda  
LEOPOLD  
GEDRUCKT bei  
DUNAJSKA



Colonisation im jüdischen Lande intervenieren zu wollen! Worauf der Prinz: „England manipuliert langsam, wird jedoch allenfalls sein Versprechen an die Juden gewiss einlösen. Die Araber sind ein wildes Volk, und mit wilden Menschen hat man viel vorsichtiger umzugehen, als den Kulturmenschen. Was in meiner Macht stehen wird, werde ich alles durchsetzen, dass die gerechte jüdische Forderungen erfüllt werden. Werde auch entsprechende Kreisen über Sie Herr Rabbiner unterrichten, über die Art und Brauche, die bei Ihnen eingeführt sind, über die Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, G-tgeweiheit, unterstützend zugleich Ihre Bitten an das englische Volk wegen Beschützung der Juden in heiligen Lande gegen die wilde Anfälle und brutale Behandlungen. — Der Rebbe fragte dann den Prinzen um sein Motiv Belz zu besuchen. Der Prinz entgegnete, dass er über Belz auch den Belzer „Hof“ schon viel gehört und gelesen, sonach beschlossen den Rebbe persönlich zu sehen und seinen Segen zu erbitten. Der Rebbe segnete dann die Gäste, die nachher die alte Rebbezen (Stiefmutter des Rebbe) den Schwager des Rebbe: Reb Jochonou Twereky, dessen Frau, die Schwester des Rebbe europäisch gebildet und sich mit den Gästen ohne Zuhilfe eines Dolmetschers auch gut verständigen konnte. In der Wohnung des Rebbe Schwester gab der Rebbe den Gästen die Visite zurück, zugleich ihnen seinen Segen nochmals übergeben.

Die Gäste erkundigten sich noch über die alte „Schül“ in Belz, auch wegen Chassidos und chassidische Bräuche. Der Lemberger Professor bedauerte sehr, dass er seine Frau auf solche interessante Reise nicht mitgenommen. Der Prinz übergab dem Rebbe seine Visitenkarte des Textes: „Peter, Prinz von Griechenland und Dänemark, Herzog von Cumberland.“ „Kommen Ehrwürden nach England!“ — rief er zum Rebbe — und ich werde Ihnen einen königlichen Empfang veranstalten lassen!“ (Er wohnt nämlich in London, i-t Cousin) des englischen Königs, auch des griechischen. Der Rebbe machte hierauf eine Handbewegung, wovon man verstehen konnte: „Dazu werde ich mich nimmer überreden lassen!“ — Der Prinz fragte noch den Rebbe ob er sich erlauben kann ihn nochmals zu besuchen? Der Rebbe gab natürlich seinen heissen Wunsche Ausdruck, dass dies in je kürzester Zeit geschehen soll. Die französische Journalistin bedauerte, dass es inzwischen Nacht geworden — wodurch ihr eine fotografische Aufnahme wegbleiben musste. Die Chassidim hingegen erklärten, dass dieser Umstand auch eine durch den Rebbe herbeigeführte Fügung sei, weil der Rebbe an einer fotograf. Aufnahme gewiss nicht einverstanden gewesen wäre. Wie die Gäste den Rebbe verlassend auf die Gasse kamen, erhielten sie Ovationen tausender Chassidim, der Rebbe ging ihnen mehrere Schritte nach und segnete sie nochmals. Bald rührte das Luxusauto und die Gäste verschwanden in der Dunkelheit der Nacht auf dem Rückweg nach Lemberg. — Die Menge der Chassidim ging dann mit dem Rebbe beisammen zum Taschlich.

S. W. Schreiber.



## לשנה הבאה בירושלים



מיט „לשנה הבאה בירושלים“ איז תפלת נעולה בעענדעט, גרויס ווי דיא פריידע, דער גמר חתימה טובה, יעדער איילט צו הויזע, דיא פאסטיליע איז פאלקאטען פערזאנלעך, אום נאך 24 שטונדיגען פאסטען, דאס נאכטמאל צו נענסטען. עס שמעקט זעהר גוט דאס נעכטלעך ווען עס מיט כשר „צערעס“ נעכטלעך ווארדע, אונד דיא שפייזען וועלכע מיט „אמענא“ כשר פאלאנצען מארגאריןע הערשטעלעט זינד.

**Ceres** כשר  
100% Pflanzenfett



**OMEGA**  
reine Pflanzenmargarine

Beide für Milch- und Fleischspeisen

## KENSESIO GEDAULO

Vom Pressebureau der Kenessio Gedaulo wurden uns auch die zu deren Schluss gefassten Resolutionen zugesandt. Nachstehend wiedergeben wir gemäss des uns zur Verfügung stehenden Raumes bloss deren wichtigere Teile:

### Resolutionen (II. Folge.)

Marienbad, 29. August.

Die III. Kenessio Gedaulo wendet sich mit einem warmen Apell an alle religiösen Juden der ganzen Welt, insoweit sie noch nicht der Agudas Jisroel angeschlossen sind, im Hinblick auf die so schwere geistige und materielle Lage des jüdischen Volkes, sich auf sich selbst zu besinnen und in die Reihe der organisierten Orthodoxie einzutreten, um so die Front der G-itesfürchtigen zur Ehre G-ites und seiner Thora zu stärken und zu festigen.

Die Kenessio Gedaulo wendet sich in heissem brüderlichem Flehen an alle Thoratreuen mit der Bitte, wenigstens innerhalb des religiösen Lagers die Sinas Chinom zu bekämpfen, den unbegründeten

Zwiespalt innerhalb der Orthodoxie auszuräumen und dadurch den Einheitsbund, die Aguda achas, zu schaffen, die als einziger Weg zur vollkommenen Hilfe und zur Erlösung erkannt wurde.

Die Kenessio Gedaulo stellt mit Freude und Zufriedenheit fest, dass der Aguda-Gedanke auch in denjenigen Kreisen der Orthodoxie in letzter Zeit Eingang gefunden hat, die der Agudas Jisroel bisher ferngestanden waren.

Die Kenessio Gedaulo fordert den Ward Hapoel auf, eine spezielle Kommission, die mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet ist, zu ernennen, die mit den immer noch aussenstehenden Kreisen der Orthodoxie in Verhandlungen tritt, sich mit ihren rabbinischen Führern in Verbindung setzt, um auch ihren Anschluss an die Aguda zu ermöglichen.



#### Resolution zur Förderung der Poale Agudas Jisroel.

... Die Kenessio Gedaulo beschliesst, den Waad Hapoel der Agudas Jisroel aufzufordern, bei der Exekutive ein sozial-ökonomisches Ressort zu schaffen, dessen Aufgabe es sein soll, die religiöse Jugend in bürgerliche Berufe hinüber zu führen, und ihr bei der Berufsumschichtung behilflich zu sein.

Die Kenessio Gedaulo fordert alle thora-treuen Fabrikanten und Industriellen auf, bei Arbeitereinstellungen die Mitglieder der Poale Agudas Jisroel zu bevorzugen.

Fabrikanten und Industrielle, die Mitglieder der Agudas Jisroel sind und gegen diesen Beschluss verstossen, sollen vor ein von jeder Agudas Jisroel-Landesorganisation zu schaffendes Disziplinargericht gestellt werden.

#### Keren-Hathora-Resolutione.

Das Arbeitsprogramm für Keren Hathora und das Erziehungswesen.

... Schaffung von Institutionen zur Ausbildung von Melamdim und Erziehern, entsprechend der Erfordernissen, die in den einzelnen Ländern an diese Berufe geknüpft werden, unter Aufsicht des rabbinischen Landesrates.

Ausbau und Förderung der bereits bestehenden derartigen Anstalten ...

... Die Aufgaben der Abteilung Mädchenerziehung (Beth Jacob) sind dieselben wie die der Abteilung Knabenerziehung ...

#### Der Keren-Hathora.

... Der Keren Hathora, der auf der I. Kenessio Gedaulo gegründet wurde, ist das Finanzinstrument des Merkas Hathora. Er muss entsprechend seinem grossen Aufgabenkreis ausgebaut werden.

Der Keren Hathora, der von einem speziellen Direktorium gesondert verwaltet wird, soll derart organisiert werden, dass jeder Jehudi es für seine selbständige Pflicht hält, jährlich seinen Beitrag an den Thora-Fonds des Thoravolkes zu geben. Daneben sollen Sammelaktionen durchgeführt und dafür gesorgt werden, dass vermögende Juden einen Teil ihres Besitzes dem Keren Hathora zur Verfügung stellen ...

#### Resolutionen der Chinuch-Kommission.

... Die Kenessio Gedaulo verlangt vom Merkas Hathora die Gründung eines grossen orthodoxen Verlags, der sich mit der Herausgabe von Propagandaschriften über die Bedeutung von Limud-Hathora, Jeschiwoth und religiöse Erziehung, von Lehrbüchern und pädagogischen Hilfsbüchern für den religiösen Schulunterricht, von Jugendliteratur ...

Die Kenessio Gedaulo ruft alle Juden der ganzen Welt auf, sich am Daf Hajomi, am Schass-Schiur von Klall Jisroel, zu beteiligen und verlangt in den einzelnen Ländern die Einführung des gruppeweisen Lernens des Daf Jomi.

Die Kenessio Gedaulo fordert auf, den 28. Siwan 5698, den Tag des 2. Sium Haschass auf Daf Jomi, als Thora-Festtag in der ganzen Welt zu proklamieren.

Die Kenessio Gedaulo ruft alle Organe der Agudas Jisroel, insbesondere Keren Hathora und Beth Jakob auf, sich intensiver als bisher in den Dienst der Deutschländer-Schenirer-Stiftung zu stellen ...

#### Aufruf zur Unterstützung der Jeschiwoth (aus dem Hebräischen übersetzt)

... Die Kenessio Gedaulo wendet sich, in Sorge um den Fortbestand der Jeschiwoth, mit lauter eindringlicher Stimme an das jüdische Volk, diese Quelle alles jüdischen Lebens wärmstens zu unterstützen.

Gerade heute, in einer Zeit, in der das jüdische Volk, seine Menschen und seine Institutionen allenthalben schweren Angriffen und Erschütterungen ausgesetzt sind, sind die Jeschiwoth die einzigen Stätten, an denen das Thoralernen in seinem ganzen Umfang gepflegt wird. Sie sind die einzigen Institutionen, die zu tiefer Thorakennntnis und zu echter Awoda erziehen. Sie sind die Ueberreste des wahren Judentums, die G-tt uns in seiner grossen Gnade zurückgelassen hat.

Wir wissen, dass nur mit der Thora unser Volk weiterleben kann, nur mit der Thora ist der Fortbestand des jüdischen Volkes gesichert.

Darum ist, jeder Jude, der die Gewissheit haben will dass seine Kinder G-tt treu bleiben, dass sie Seine Thora und Seine Mizwoth erfüllen, verpflichtet, sie zum Besuch einer Jeschiwah anzuhalten, weil es nur dadurch möglich ist, echte jüdische Tradition zu gewährleisten.

Juden aller Welt bleibt treu dieser einzigen Rettungsmöglichkeit für das jüdische Volk und ihr werdet gerettet sein. Ein Baum des Lebens ist die Thora für den, der sich ihren Satzungen fügt, haltet sie und ihr werdet erstarken.

Wenn wir aber die grosse Bedeutungen der Jeschiwoth für das Judentum anerkennen wenn wir uns ihrer Aufgabe für das jüdische Volk bewusst sind und andererseits bedenken, in welcher katastrophalen materiellen Lage sich alle Jeschiwoth befinden, wenn wir bedenken, dass eine Reihe alter angesehenen Anstalten infolge ihrer schlechten materiellen Situationen den Gedanken erwägen müssen, ihre Pforten zu schliessen, so muss von der Kenessio Gedaulo der Ruf an alle Agudisten und darüber hinaus an alle, denen der Fortbestand des jüdischen Volkes am Herzen liegt, ergehen: Rettet die Heiligtümer G-ttes. Kommet zu Hilfe den Grossen der Thora, den Stätten der Thora. Jeder der die Bedeutung der Thora für unser Volk, G-ttes Volk, kennt, sie verpflichtet mit offener Hand, mit freudigen Herzen die Stätten der Thora zu unterstützen.

Watomchehu meuschar. Unterstützt die Jeschiwoth und ihr werdet das Glück des jüdischen Volkes gefördert haben.

#### Antrag zwecks Förderung des Jeschiwabesuches

eingebraucht von Rabbiner A. J. Bloch-Telsiai

Den Kindern der Armen, die nicht die Möglichkeit haben, Jeschiwoth zu besuchen, sie besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist Pflicht aller Aguda-Zentralen, aller Landesorganisationen und aller Ortsgruppen, den Kinder der Unbemittelten den Jeschiwabesuch zu ermöglichen...

#### Fach- und Handelsschul-Ausbildung.

Die Kenessio Gedaulo erkennt die dringende Notwendigkeit an innerhalb der Beth Jakob-Bewegung auch für die fachliche Ausbildung zu sorgen. Sie fordert daher die leitenden Organe von Beth Jakob auf, die Gründung von Fachschulen und



Fachkursen für die weibliche Jugend zu fördern.

Die Weltzentrale soll der ersten Musteranstalt „Ohel Soro“ in Lodz die grösste Förderung angedeihen lassen.

#### BETH JAKOB — LITERATUR.

Die Kenessio Gedaulo fordert die Beth Jakob-Zentrale auf, dafür Sorge zu tragen, dass eine geeignete Beth Jakob-Literatur geschaffen wird, insbesondere Unterrichtsbücher in allen erforderlichen Sprachen. Dem schon vorhandenen Beth Jakob Journal soll seitens der Weltzentrale Unterstützung gewährt werden...

... Verpflichtung jedes Agudisten täglich eine bestimmte Zeit für das Thoralernen einzuhalten, den Daf Jomi und mindestens 3 Seifim Halacha zu lernen.

In jeder Aguda-Orisgruppe ist dafür zu sorgen, dass jeder Agudist selbst und auch mit anderen lernt, um so die Reihen der Lomde Thora zu vergössern ...

#### SCHABBOS.

... Vermittlung von Stellen für Schomre Schabbath.

Gründung von Chewroth Schomre Schabbath, deren Mitglieder verpflichtet sind, durch Mitarbeit und Geldspenden für Schmirath Schabbath zu sorgen.

Jedes Mitglied hat seinen persönlichen Einfluss für Schmirath Schabbath geltend zu machen und den Chillul Schabbath zu bekämpfen.

#### Die Schmitto-Aktion in der Slowakei und P. K. R.

Wir stehen an der Schwelle des Schmitto-Jahres 5698, welches die Feldarbeiter Erez Jisroels vor prüfungsreiche Aufgaben stellt. Unsere, alle Zeiten verpflichtende Teuroh, gebietet ihnen dem Boden des Landes den Schabbos (Ruhe) zu geben. Mit vorbildlicher Teuroh-Treue wollen die gesetzestreuen Arbeiter dieser Verpflichtung nachkommen, die ihnen die jüdische Lehre auferlegt. Es ist daher vornehmste Pflichte des teurohtreuen Gesamtjudentums, ihnen die vollkommene Einhaltung dieser Teuroh-Vorschriften durch Förderung und Unterstützung zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke erging von sr. Ehrw. Herrn Oberrabbiner J. Zwi Duschinsky-Jerusalem schlito ein eindringlicher Ruf







# „Der JÜDISCHE HEROLD“

MAGYAR NYELVŰ RÉSZE

## Családi hírek.

Weisz Tilda Surány Frankl Miklós Velky Meder, jegyesek.

Kohn Reneékét Senica n/Myjavu eljegyezte Adler Miksa Trnava.

(X) Dr. Mayer Frigyes, Bratislava, a füll-, orr-, torokbetegségek szakorvosa átköltözött Halászkapu-utca 9. sz. alá (Dunabank palota.)

## „Jom-Kipurra“

Félve lépünk templomodba  
Mindenható nagy Urunk!  
Szentélyed zsámolya előtt

Mind a földre borulunk.  
Bevalljuk nagy vétkeinket,  
Hisz bűnös a mi lelkünk.  
Adj feloldást, engesztelést!

Ezért zeng az énekünk.  
Hangzik az „Ünszane-fajket“  
S mind „Osamnut“ rebegünk  
Szined előtt élet és a

Halál között lebegünk.  
„Chótószí“-nál üljük mellünk,  
Vallomásunk mind igaz,  
Várjuk Urunk, hogy jut erre

Töled gyógyir és vigasz,  
De reszketünk, félve félünk,  
Hisz mind bűnösök vagyunk,  
Mégfogadjuk Mindenhatónk,

Hogy minden bűnt elhagyunk.  
Büntetésünk vajjon mi lesz?  
Fegyver, viz-e, avagy tűz?  
A Te kezéd Mindenhatónk!

Minket rosszba tán nem üz?  
Hagyd meg bűnös életünket!  
Jó Atyánk erre kérünk,  
Könyörülj meg ma mirajtunk,

Fogadjuk, hogy megtérünk.  
Bűneinkért vezekeljünk,  
Lássad Urunk és nézzed!  
Ne sujtson hát mindkét kézzel

Bennünket a rossz Végzet!  
Hő imánkat hallgassad meg!  
S mondd ki az ítéletet:  
„Szólachti“ — én megbocsátok

És adok új életet,  
Dunaszerdahely, 1937.

PICK BÉLA.

## Háromszáz arany . . .

— Középkori legenda —

Trautenberg német városról az a hír járja, hogy ott a zsidó templom falában töredezett emlékkövet találtak ezzel a felírással:

Megmenekülésünk emlékére az arany eltűnésének napján és kibetűzhetetlen évszám. Ennek a megmenekülésnek pedig ilyen története van.

\*

A város zsidó lakossága még régebben, egy tíz napig tartó pogrom alkalmával, elfogadta az őrgrófnak azt a feltételét, hogy évenként háromszáz aranyat tartozik a gróf személyes használatára beszoolgáltatni. Ez régen történt s mikor ez a sajtáságos história megkezdődik, a város zsidósága már régen megfogyott, a gettó bomladozott és földhözragadt szegény népesség lakta. De a rabbiuk — R. Dóvid Trautenberg — büszke ember volt, emelt

## Pénzkölcsönt

pósfai lebonyolítással

aranyra, ezüstre, ékszerre

és állami építkezési sorsjegyre ad a **POLGÁRI ELŐLEG KASSA Bratislava, Köztársaság tér 10.**

hat. eng. zálogház intézetének vidéki osztálya. — Biztos, előékeny, diskkrét. Ékszerek, vagy állami építkezési sorsjegyek postacsomagonként, vagy pénzeslevelelként értékteltűntetéssel adandók fel. Információk kérésénél válaszbélyeg mellékelendő.

fővel járt és nem ment el hódolni és irgalmat kunyorálni az őrgróf elébe.

És így történt, hogy eljött a nap, amelyen háromszáz aranyat kellett a községnek lefizetnie, különben a következő napon öt sarkán felgyújtják a gettót Vilmos őrgróf katonái. A gettó zsidósága azonban annyira elszegényedett ebben az évben, hogy nem bírta a 300 aranyat fizetni.

\*

A kitűzött napra virradó éjszakán a vár cselédsége azt suttogetta, hogy az őrgróf esztét veszítette. Ejfáltájban felkelt, mécesst gyújtott és a kincstárban botorkált, ahol sietve megszámlolta az aranyat. Voltak, kik azt beszélték — s ezt a hitet senkiből sem lehetett kivenni többé — hogy lidércnyomás gyötörte Vilmos őrgrófot és álmában egy kaput látott, véres felírással:

Trautenberg grófja vigyázz! Az arany, melyet a zsidóktól zsaroltál, felked üdvösségébe kerül. Es biztonságban csak addig élsz, amíg ott van nálad. Azon a napon, amelyen az arany is cserbenhagy, meg kell halnod.

Az őrgrófi sokáig fenn volt ezen az éjszakán és azt beszélték, hogy az arcát

hideg veríték lepte el.

Igy jött el az utolsó nap, melyen a váltásdíjat le kell fizetni. A pénz nem volt meg és a rabbi nyugodtan várta a katonákat, akik ezen a napon estefelé beszozták hajtani rajta a zsidók adóját. Már alkonyodott, mikor egy fekete köpenyes ember toppant be hozzá:

— Zsidó, hol a háromszáz arany?

A rabbi nem felel. Mozdulatlanul állt. Lehajtott fővel. De mielőtt akarmit is szorhatott volna, feltűnt az ajtóban egy hatalmas alak, aki a feketeköpenyes terfő markába nyomott 300 aranyat, mint a zsidók váltásdíjat.

— Vidd és hordd el magad — szólt neki —, de nyomban!

Es abban a pillanatban mindkét jövővény eltűnt, mintha a föld nyelte volna el őket.

\*

R. Dóvid még nem is eszmélt fel a relytélyes látomás után, mikor hirtelen Vilmos őrgróf ronant be hozzá, feladuitan, tepetten, koponyeg es süveg nélkül:

— Az aranyaim, zsidók, az aranyaim! Háromszáz aranyam manyzik a kincstár-ból! Az aranyaim, az aranyaim!

Es lihegve roskadt össze. A rabbi odalepett hozzá:

— Most adta oda valaki az emberednek a mi váltásdíjunkt. Háromszáz aranyat. Nem találkoztál senkivel?

De a gróf nem nygelt rá. Az ajtó előtt egy óriási termelő fekete lovon nyargalt és bekiautott:

— Itt vannak az aranyaid, Vilmos gróf! Most viszem el a varba!

Vilmos gróf pedig kirohant utána és üluözöbe vette, rekedten kiabálva.

\*

Nem is laltak többé egyiküket sem. De a környék nepe ma is sokszor látni velt, ha boros vagy esős az esti szürkület, hogyan kergeti Vilmos őrgróf lobogó hajjal, lihegve a fekete köpenyes, sebesen nyargaló lovast.

## Mentsük meg hitközségeinket!

Irta: Dr. LILK SZ IZSAK, Kőszegi főrabbi.

(Folytatás.)

Itt csak egy régi zsidó erény lehet a gyógyszer: a bizalom. leginkább Jákob ősatyánk élettörténete nevelhet minket. Neki köszönhetjük e három boldogító szót: „Segítségedben bízom, I'tenem!” E szavakat azon fejezetben találjuk, amely halála előtti áldását megörökíti. Már Dan fiánál tart, de még sok mondani-valója van. És mindenesetre a Dan törzséből származott Sámson tragédiájára is célozva, felkiált: „Bizom, I'tenem, segítségedben”. Arra is gondol: bizom, hogy erőt adsz, hogy még áldást terjesszek; tanítsam, buzdítsam utódaimat. Hisz egész életemben bízom benned. Azért örvendtem a gyermekáldásnak. Bízom benned, hogy nevelésem által megmentem őket a bálványimádástól. Bízom benned, hogy kenyeret és ruhát fogsz nekem, fogsz nekik adni. (L. Móz. I. könyv. 28, 20.)

Mi is háromszor valljuk lefekvés előtt mindenap: „Segítségedben bízom, I'tenem!” Alápitunk Teremtőnk akarata szerint családot, a jövőt sorsunk Intézőjére bizzuk. (L. említett könyvemben „a bizalom” c. fejezetet.)

Hillel azonban arra figyelmeztet bennünket: Ne bizzál magadban haláloed napjáig! Legyünk azért résen, mert erőt vehetnek rajtunk idővel más rossz tulajdonságok. Itt a restség. Talán sokat dolgoztunk és ha azt hisszük, hogy 8 órai alvás nem restaurált minket, az ágyban maradunk. holott nem bírunk már aludni. Ilyenkor halljuk is a kakas gyakori ébresztését, amint szemrehányással illet: Meddig akarsz még, te rest teküdni (hisz már nem alszol), mikor kelsz fel már álmodból. Lelked is van. Csak akkor lehet imádkozni, ha korán felkelsz. Sőt a munka előtt akkor még „tanulhatsz.” (Folyt. köv.)